

1

EINLEITUNG

Leichte Sprache soll vor allem Rechts- und Behördentexte für Zielgruppen mit Verständnisschwierigkeiten zugänglicher machen. Dazu wird meist die sprachliche Komplexität reduziert: kurze Sätze, keine Fremdwörter und Sprachbilder usw.

Auch gendersensible Sprache will mehr Inklusion erreichen, indem sie Geschlechtervielfalt sichtbar macht. Dadurch wird die Sprache allerdings oft komplexer.

Ist es also unmöglich, in Leichter Sprache gendersensibel zu formulieren?

2

PROBLEMATIK

Auch für Menschen, die Leichte Sprache benötigen, ist die Welt vergeschlechtlicht. Für sie ist es mindestens genauso wichtig, dass Geschlecht in Texten präzise ausgedrückt wird. Im „generischen“ Maskulinum formulierte Texte leisten diese Präzision nicht.

Die Zielgruppe der Leichten Sprache ist sehr heterogen und reicht von Menschen mit Sinnesbehinderungen über Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bis zu Sprachlernenden.

Es liegen bislang noch keine empirischen Studien vor, die zeigen, wie gendersensible Sprache auf das Textverständnis dieser Personen wirkt. Dennoch lehnen Arbeiten zu barrierefreier Kommunikation „Gendern“ in Leichter Sprache bislang ab – mit der Begründung, dass Texte dadurch zu komplex würden.

Kann man die Kriterien „Gendersensibilität“ und „Barrierefreiheit“ ausbalancieren und ein komplexeres Optimum erreichen?

3

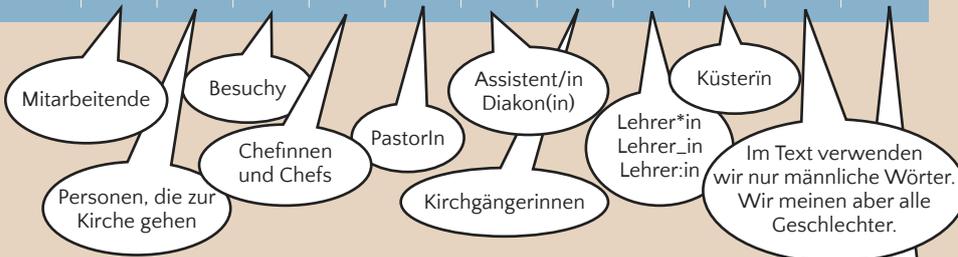
STRATEGIEN AUF DEM PRÜFSTAND

Auch Texte in Leichter Sprache sollten das „generische Maskulinum“ vermeiden. Zugleich sollten die Regeln der Leichten Sprache nicht verletzt werden, da sie die Komplexität von Aussagen begrenzen.

Viele Strategien gendersensibler Sprache können nicht in Leichte Sprache übertragen werden – manche durchaus. Gendern in Leichter Sprache muss:

- 1 eine mentale Repräsentation geschlechtlicher Vielfalt herbeiführen
- 2 intuitiv verständlich sein
- 3 den Regeln der deutschen Standardsprache entsprechen
- 4 genauso hohen oder geringeren kognitiven Verarbeitungsaufwand erfordern wie rein maskuline Texte

	Neutralisierung	Umformulierung	Kreatives Entgendern	Paarform	Binnen-I	Sparschreibungen	Generisches Femininum	Typographische Zeichen (einfach: * .:)	Typographische Zeichen (komplex: Trema-ı)	Einfacher Disclaimer	Komplexer Disclaimer
1	✓	✓	?	✗	✗	✗	✗	?	?	✗	?
2	✓	✓	✗	✓	?	?	✗	✗	✗	✓	✓
3	✓	✓	✗	✓	✗	?	?	✗	✗	✓	✓
4	✓	✓	✗	?	?	?	✗	✗	✗	✓	✓



5

EMPFEHLUNGEN

Vor allem drei Aspekte sollten beim Gendern in Leichter Sprache bedacht werden:

- die **Verständlichkeit** darf nicht beeinträchtigt sein
- die **Verbreitung** der Genderstrategie sollte auch in der Standardsprache verbreitet sein
- die **Akzeptanz** bei der Zielgruppe sollte vorhanden sein.

Insbesondere **Neutralisierung** und **Umformulierung** bieten die Möglichkeit gendersensibler Formulierungen ohne Erhöhung der Textkomplexität. Es ist darauf zu achten, dass vor allem **bekannter Grundwortschatz** verwendet wird. Verwendet ein Ausgangstext **typographisches Gendern**, ist es sinnvoll, dies in Leichter Sprache beizubehalten und in einem **Disclaimer** zu erklären.

Empirische Forschung mit Personen unterschiedlicher Bedürfnisse ist dringend notwendig.

4

DISCLAIMER

Auch Menschen, die Leichte Sprache benötigen, können dazu lernen. Auch Sonderzeichen wie € müssen sie erlernen, da sie im Alltag regelmäßig vorkommen. Genderzeichen, die im Text verwendet werden, können einleitend kurz und einfach in einem Disclaimer erklärt werden (Beispiele siehe rechts).

Was heißt das * Sternchen?

Es gibt mehr als 2 Geschlechter. Aber in der Sprache ist oft alles männlich oder weiblich.

Wir wollen zeigen:

Es gibt noch mehr Geschlechter. Manche Menschen identifizieren sich nicht als ein bestimmtes Geschlecht. Das Sternchen steht für diese Menschen. Wir schreiben zum Beispiel: Leser*innen. Damit meinen wir weibliche Leser*innen. Und wir meinen männliche Leser*innen. Wir meinen aber auch alle Leser*innen mit einem anderen Geschlecht.

